

Wortreich soll wachgeküsst werden

Für Jonn Häberli von der Buchhandlung Wortreich gibt es zu Weihnachten doch noch eine schöne Bescherung: Wortreich soll nicht liquidiert, sondern aus Dornröschenschlaf geweckt werden. Ab April übernehmen Janis und Christa Pellicciotta.

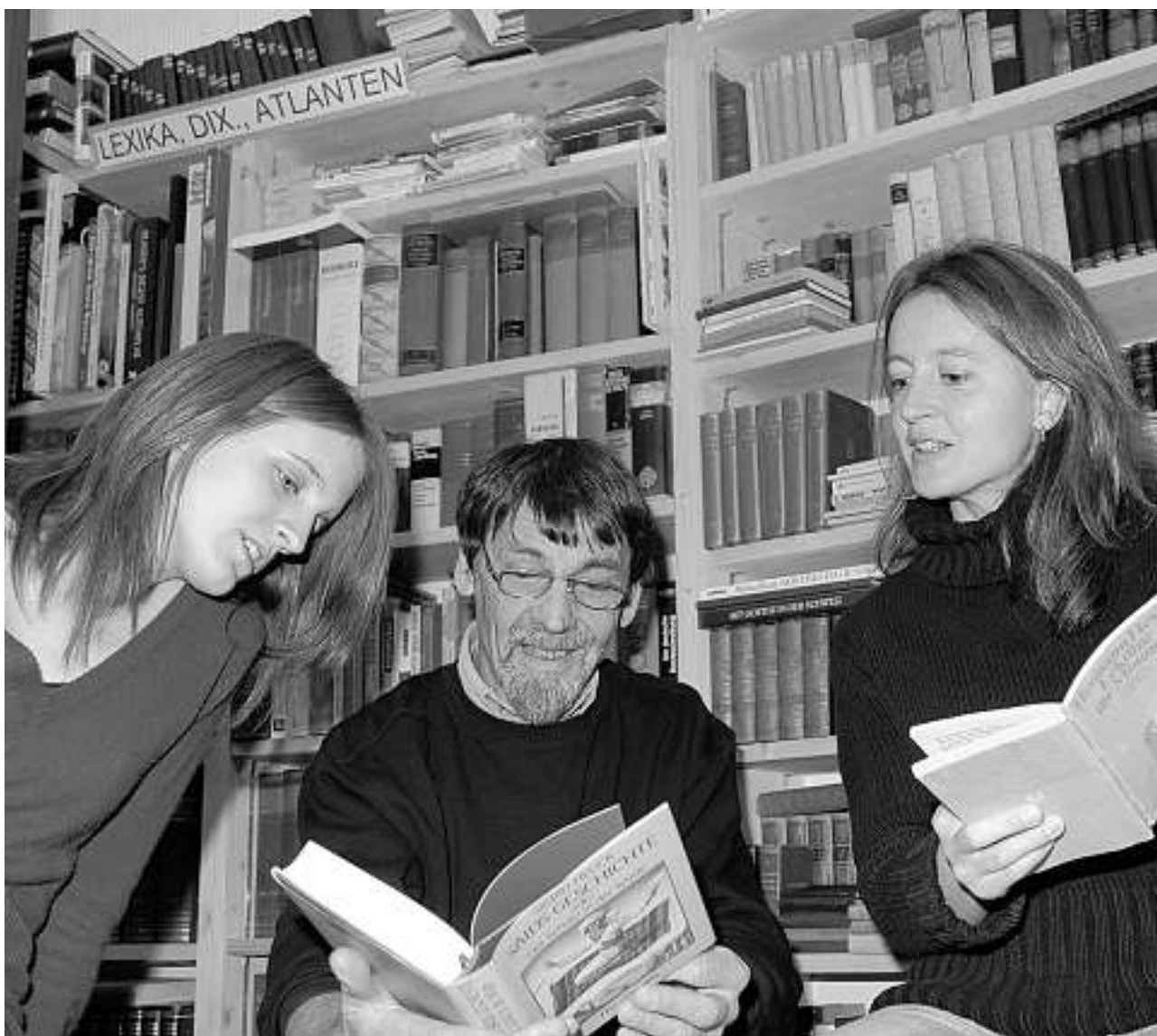
Von Claudia Kock Marti

Glarus. – «Ich bin zufrieden», sagt Jonn Häberli. Der gestrige Sonntagsverkauf hat ihm viel mehr Kundenschaft als erwartet gebracht. Noch mehr freut sich Häberli aber über Janis und Christa Pellicciotta, die gerade den in einem ehemaligen Fabrikraum der Möbelenrichtung Buchladen an der Abläschstrasse betreten. Die beiden Frauen werden schon bald seine Nachfolgerinnen sein. Und: «Sie werden Wortreich bestimmt aus dem Dornröschenschlaf erwecken», ist Jonn Häberli überzeugt.

An einem Freitag im November

«Ich hatte schon die Hoffnung aufgegeben jemanden zu finden», erklärt Häberli, der im April in Pension geht. «Die Räume hatte ich bereits gekündigt. Ab 1. Januar wäre der Laden zu gewesen. Die Buchbestände hätte ich bei befreundeten Antiquariatshändlern zu liquidieren versucht und am Schluss noch einen Räumungsverkauf durchgeführt.» Doch nun sei alles anders gekommen.

Am ersten Freitag im November habe das Wanderkino Spotnix einen Film bei ihm gezeigt. «Die Idee wurde am Filmabend geboren», bestätigt Christa Pellicciotta. Die Atmosphäre habe ihr damals schon sehr gut gefallen. «Das wäre doch etwas für eure Tochter Janis», hätten Filmclubfreunde zu ihr gesagt. Die 20-jährige Tochter



Weihnachten im Wortreich: Janis und Christa Pellicciotta übernehmen die Buchhandlung Wortreich von Jonn Häberli (von links).

Bild Claudia Kock Marti

ter schloss vor einem Jahr ihre Lehre als Buchhändlerin ab.

Und der Funken springt tatsächlich von der Mutter zur Tochter. Janis Pellicciotta, zurzeit im Online-Buchhan-

del tätig, will einsteigen. Zwei Wochen nach der ersten Begegnung mit Jonn Häberli ist der Vertrag unterschrieben. «Manchmal ist es gut, wenn man sich rasch entscheiden muss», sagt Christa

Pellicciotta. Die gelernte Kauffrau, die zurzeit als Sekretärin arbeitet und auch schon als Korrektorin bei der «Südostschweiz» tätig war, ist ein Bücher liebender Mensch.

«Ich lese ebenfalls sehr gerne und weiss, was die Jungen schätzen», erklärt Janis Pellicciotta. Von allen Seiten erhalte sie nur positives Feedback. «Ich möchte die Jungen erreichen und auch die Studentinnen und Studenten pflegen. Ein bisschen Ordnung wolle sie auch in den Laden bringen, lacht sie schelmisch. Das Antiquariat, das auf Literaturklassiker ausgerichtet ist, wolle sie online-mässig erfassen und dem zentralschweizerischen Antiquariatsdienst anschliessen.

«Ein Ort für lebendige Kultur»

«Wir wollen darüberhinaus einen Ort für lebendige Kultur schaffen», betont Christa Pellicciotta. Einmal im Monat solle im neuen Wortreich ein Anlass stattfinden. Sie denke da an Lesungen oder gelegentliche Filmabende.

Bereits ab Januar werde sie an ihren freien Tagen von Jonn Häberli in die Führung des Ladens eingeführt. «Die Frühlingsneuerscheinungen bestellen bereits die beiden Frauen», so Häberli. Mit Hinweistafeln und einem Schaufenster wolle man künftig besser auf den etwas versteckt liegenden Laden hinweisen, so Christa Pellicciotta.

Zu wagende Herausforderung

«Die Geschäftsübernahme braucht etwas Mut», sagt Jonn Häberli freimütig. Er habe den beiden Frauen nicht verschwiegen, dass er nur knapp im positiven Bereich wirtschaften könne. Als Nicht-Buchhändler habe er aber auch Lehrgeld gezahlt. Häberli baute den Laden nach 30 Jahren Tätigkeit als Journalist beim Schweizer Fernsehen als Quereinsteiger auf. Was Jonn Häberli aus Erfahrung weiss: «Wichtig ist nebst den Sach- und Informatikfachkenntnissen, welche nun die Pellicciottas mitbringen, auch das Mitmachen der Bibliotheken und der Glarner Kundschaft.»

So viel Freude geschöpft aus den Kinderherzen



Das Schlussbild: Alle Kinder scharen sich um die Krippe im Stall zu Bethlehem.

Am Donnerstagabend verbreitete sich in der vollen Mehrzweckhalle Mollis eine geballte Weihnachtsstimmung: Knapp 200 Kinder führten dort ihr Weihnachtsspiel auf.

Mollis. – Bereits weit vor der Mehrzweckhalle hört man Trompetenfaren und Trommeln.

Die Musikanten heissen die zahlreichen Besucher und Besucherinnen willkommen. Dann tritt man durch das von strammen Wächtern gehütete Tor in Bethlehem ein. Dort, auf und vor der Bühne präsentieren die Kindergartenkinder und die Primarschülerinnen des Dorfschulhaus

ses Mollis ihr Weihnachtsspiel «Hannah an der Krippe».

Liebe zum Detail und Fantasie

In sechs intensiven Tagen haben die knapp 200 Kinder zusammen mit den engagierten Lehrerinnen ihr Stück gestaltet und einstudiert. Es sei nicht darum gegangen, Rollen zu studieren und Texte auswendig zu lernen, erfährt das Publikum in der Einleitung von Ruth Freitag. Vielmehr hätten die Kinder in sich hinein gehorcht und ihre eigene Rolle gefunden und gestaltet. Dies haben offensichtlich alle mit viel Freude und Einsatz getan.

So ist es allen zusammen gelungen, farbige und lebendige Szenen zu gestalten: Zuerst das muntere Markttri-

ben, welches von Soldaten und Volkszählern unterbrochen wird. Oder Maria und Josef auf der Suche nach einem Übernachtungsplatz in Bethlehem, welche von unfreundlichen Wirten abgewiesen werden. Oder die Hirten mit ihrer stattlichen Schafherde, denen die himmlischen Scharen erscheinen. Es zeigt sich, dass die Kinder nicht nur mit Hingabe an ihren eigenen Rollen und Szenen gearbeitet haben. Viel Liebe zum Detail und Fantasie wurden auch in die Kulissen gesteckt: massige Wirtschaftshäuser, der Stall von Bethlehem und ein funkelnder Sternenhimmel.

Spielfreude und Begeisterung

Die knapp 200 Kinder kreierte aufgeteilt in Altersgruppen einzelne Szenen

zur Geschichte der armen Hannah, welche als Bettlerin ein kostbares Tuch geschenkt bekommt. Zu Hause bei ihren Hirteneltern wird sie Zeugin des Weihnachtswunders und sie bringt ihr kostbares Geschenk zur Krippe.

Mit dem Schlussbild aller Kinder, die sich um die Krippe im Stall zu Bethlehem scharen, endet das kreative Krippenspiel. Beeindruckend vor allem die Spielfreude und Begeisterung jedes einzelnen Kindes; all die fröhlichen, zufriedenen und stolzen Kinderaugen, die von einem unvergesslichen Erlebnis zeugen, dazwischen die ebenfalls strahlenden Lehrerinnen, ohne deren grosser Einsatz das ganze Spiel nicht möglich gewesen wäre. (eing)

Nostalgieausstellung in Braunwald

Braunwald. – Relikte der Gondel-, Sesselbahn, Skilift Gummen, Niederschlacht und Funi werden am 27., 28. und 29. Dezember jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gebäude der Holzbau AG zu sehen sein. Zeigen tut sie der 1960 in Braunwald geborene und aufgewachsene Jakob Schuler. Er sammelt bereits seit seiner Kindheit Relikte von alten Skiliftanlagen und Sesselbahnen, insbesondere auch vom alten Funischlitten und der Sesselbahn Gummen. Dieses Interesse wurde geweckt durch Schulers Vater, der ab 1937 als Schlittenführer bei der Schlittenseilbahn Funi tätig war und ab 1947 beim Bau und Betrieb der ehemaligen Sesselbahn Gummen. Beim Besuch der Ausstellung ist auch mehr über ein Büchlein zur Erinnerung an die alte Sesselbahn Gummen zu erfahren. Zudem plant Jakob Schuler die Errichtung eines Museums in Braunwald. (pd)

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
Direktor: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.

Verlag: Südostschweiz Presse AG, Chur.
Ab- und Zustellservice: Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.
Gesamtauflage: 130 801 Exemplare.

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.
E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch.
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.